

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2005)
Heft: 4

Artikel: Die Last der Krankheit auf mehrere Schultern verteilen
Autor: Lötscher, Marlyse
DOI: <https://doi.org/10.51169/seals-820548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich. E-Periodica. <https://www.e-periodica.ch>

Die Last der Krankheit auf mehrere Schultern verteilen

Demenz-Hotline Luzern / Gedächtnissprechstunden: Eine beliebte und kompetente Informations- und Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige und Bezugspersonen.

Die Demenz-Hotline existiert in dieser Form seit Januar 1999. Das Angebot von Alzheimer-Vereinigung, Pro Demente und Pro Senectute Luzern dient als Anlauf- und Triagestelle bei Fragen rund um demenzielle Erkrankungen. Ausser HausärztInnen, die jemanden zur Abklärung anmelden, rufen vor allem Angehörige an. Dies sind im Schnitt 25 Personen pro Monat. Die Themen der Anfragen sind breit gefächert. Am Ausgangspunkt stehen stets ein kranker Mensch, ein Familienmitglied oder nahe stehende Personen. Ihnen geht es primär um Informationen und Entlastung, wenn eigene Ressourcen ergänzt oder ersetzt werden müssen.

Angehörige fühlen sich oft überrumpelt, wenn sie mit der Diagnose Alzheimer konfrontiert werden. Trotz eingehender Orientierung durch den Hausarzt tauchen viele Fragen erst im Alltagserleben auf. Auch die Angst davor, wie sich der Zustand des Kranken entwickeln und was wohl noch alles auf sie zukommen wird, steht wie ein Riesengebirge vor ihnen. So meldet sich beispielsweise eine Gattin, die seit Monaten keinen Halbtag für sich selber hatte und dringend Entlastung braucht, diese aber kaum anzunehmen wagt, weil sie den Kranken nicht «im Stich lassen» will und weil er sich ausschliesslich an sie klammert. Auch Personen, die befürchten, ihre Vergesslichkeit sei ein Zeichen für Demenz, rufen an. Sie wünschen eine Abklärung – aber wie vorgehen? Sie möchten nicht unnötig Kosten verursachen, finden jedoch keine Ruhe, wenn sie nichts unternehmen.

Die Entscheidung, ob sie sich «outen» sollen, beschäftigt die Leute oft. Sie befürchten beispielsweise, wenn es im Freundeskreis bekannt werde, dass der Vater an Alzheimer leide, werde er immer seltener zu sportlichen oder kulturellen Anlässen

mitgehen können. Dabei wenden sie viel Energie auf, um etwas zu verbergen, was anderen längst aufgefallen ist. Ein Gespräch bei der Demenz-Hotline kann dann helfen, Klarheit zu schaffen. Informationen über punktuelle oder regelmässige Entlastungsangebote (z.B. Tagesstätten oder Ferienbetten) sind ebenso wichtig wie die Beantwortung von finanziellen, administrativen und rechtlichen Fragen. Wer allein lebt, sorgt sich vielleicht darum, wer dann hilft, wenn etwas passiert und die eigenen Fähigkeiten völlig abhanden gekommen sind. Was planen? Wie kommt man ohne Internet-Zugang zu einer Vorsorgeverfügung? Und wie geht man mit der Nachbarin um, die als einzige «Angehörige» ein paar Tauben ins Zimmer lässt und nach Mitternacht in Unterrock und Hut im Treppenhaus herumgeistert? Wer ist zuständig, für die Frau zu sorgen und sie in eine betreute Wohnsituation unterzubringen, wenn sie nicht weg will? Und wer tröstet den verwirrten Witwer während der Woche, dessen Töchter und Söhne auswärts wohnen, zwar täglich telefonieren, aber nur am Sonntag zu ihm kommen können?

Konkrete Informationen, Hinweise auf bewährte Angebote, Vermittlung von Fachpersonen, der eine oder andere Denkanstoss können Hilfe auf dem schwierigen Weg des Lebens mit Demenz sein. Die Krankheit belastet enorm, auf mehrere Schultern und Seelen verteilt, trägt sie sich kräfteschonender!

Marlyse Lüscher, dipl. Sozialarbeiterin HFS,
Pro Senectute Kt. Luzern und Demenz-Hotline

Anlaufstellen

- ◆ Demenz-Hotline / Gedächtnissprechstunde, 041 210 82 82, demenz-hotline@bluewin.ch
- ◆ Schweiz. Alzheimervereinigung, Sektion Luzern, 041 372 12 14, alz.lu@tic.ch, www.alz.lu.ch
- ◆ Pro Senectute Kanton Luzern, 041 226 11 88, www.lu.pro-senectute.ch